Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 59 (1981)

Heft: 12

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zum Gipfel führende Schneefeld. Mit Steigeisen beschuht und angeseilt, überquerten wir den Bergschrund. Unterwegs musste Othmar ein paar «Junge» überzeugen, dass man einen Berg auch bei weniger «gutem Wetter» besteigen kann. Versöhnend zeigte sich während der Gipfelrast die Sonne zwischen den Wolken. Allgemein zufrieden kehrten wir zur Hütte zurück, wo eifrig geputzt und abgeschlossen wurde.

Othmar überraschte uns noch mit einem Panoramaweg. Kleine Aufhellungen liessen uns ahnen, dass der Abstieg über Chuetungel bei klarem Herbstwetter ein Erlebnis wäre. Froh, trotz schlechtem Wetter etwas gemacht zu haben, verabschiedeten wir uns nach einem gemeinsamen Höck. Danke dem Tourenleiter für die sichere überzeugte Führung.

G. Sch.

Stimme der Veteranen

Veteranen-Tourenwoche in Zermatt

vom 5.-12. September 1981 Leiter: Jakob Zgraggen 26 Teilnehmer

1. Tag: Beim Appell im Hotel Sonne freuen wir uns alle über den Kartengruss mit den Wünschen für eine gute Tourenwoche des CN-Redaktors. Die Zimmer sind bereits bezogen, und schon geht es auf dem Zmutt-Weg bis P. 1705. Hier schwenken wir links ab und nehmen beim Kappeli Zum See das erste Picknick ein. Zum Kaffee im Restaurant Aroleid oberhalb Furi, P. 1864, erwartet uns eine fröhliche gemischte Gesellschaft, welche sich unter Sängervater Alberts Lieder- und Jodelvorträgen bald in einen vielstimmigen Chor ausweitet. Hinunter wird die Route über Bächen und Winkelmatten gewählt.

Buchbinderei Rhyn kaschiert alles...

Fotos und Bilder auf Pavatexund Aluminiumplatten Karten und Pläne auf Gewebe

Buchbinderei Rhyn Falkenweg 5, Bern Telefon 232087 2. Tag: Ab Sunnegga, P. 2288, führt uns der steile Weg zum Blauherd hinauf und von da am malerischen Stellisee vorbei zur Fluealp, P. 2618. Rund 50 m höher wechseln wir zum Moränenweglein hinüber, folgen ihm bis Grindjisee, weichen jedoch diesem links aus und gelangen auf der fast wüstenähnlichen Skipiste zur Mittagsrast am Grünsee. Der wunderschöne Höhenweg durch Arven- und Lärchenwald, der einen Vergleich mit dem Aletschgebiet standhält, endet auf Riffelalp. Von hier steigen wir nach Zermatt hinunter, schalten jedoch beim Riti für einen Trunk einen kleinen Halt ein. Rund 5½ Stunden Marschzeit liegen hinter uns.

Eine Dreier-B-Gruppe wählt die Route Sunnegga-Findelen-Äussere Wälder-Zermatt. 3. Tag: Nach zweistündigem Aufstieg dem Triftbach entlang begrüssen uns zwei junge Murmeli auf der Trift, P. 2337, und schon führt uns der schönste Zermatter Höhenweg über Höhbalmen-Ufem Hohlicht zur Schwarzlägern, P. 2788. Der Abstieg erfolgt über Arben und Zmutt. Eine wirklich lohnenswerte Wanderung, mit der unvergesslichen Rundsicht auf die herumstehenden Viertausender, der imposanten Nordflanke des Matterhorns und als Abschluss der eisgepanzerten Dent d'Hérens. Marschzeit 7½ Stunden.

Die *B-Gruppe* macht den Aufstieg über Herbriggen zum Hubel, P. 1946, und kehrt über Zmutt zurück.

4. Tag: Der Gornergrat, P. 3135, wird gemeinsam in Angriff genommen. Die erste Gruppe fährt mit dem Bähnli nur bis Riffelalp, P. 2211, die zweite bis Riffelberg, P. 2566, und die dritte bis Rotenboden, P. 2815. Auf dem Gipfel empfängt uns Albert mit dem Alphorn, löst bei den vielen Gästen spontanen Applaus aus und ist heute wohl der meistphoto-



Malerarbeiten

Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

graphierte Gast auf der Hotelterrasse. Die Wahl des Rückweges über Riffelsee, Gakihaupt und P. 2382 zur Riffelalp erweist sich als sehr glücklich. Erstens war es der prachtvolle, abwechslungsreiche Pfad, der uns begeisterte, dann vor allem das einzigartige Schauspiel, das uns am Fusse des Riffelhorns eine Herde von über 30 Steinböcken bot. Die Kletterakrobatik, das nimmermüde Spiel der Jungen, aber auch das forsche Abweisen der Geissenmütter, wenn sich die Kinder allzu hungrig an die Zitzen machten, bleiben unvergesslich. Marschzeit 5½ Stunden.

Die auf zwei Mann zusammengeschrumpfte *B-Gruppe* besteigt bereits bei Riffelberg das Bähnli.

5. Tag: Trotz Nebelschwaden wird die Tour zur Hörnlihütte, P. 3260, gewagt. Mit der Gondelbahn erreichen wir Schwarzsee, P. 2583, und von da, 20 Mann stark, auf dem teils steinigen Pfade, an steiler Stelle mit Leiter und fixem Seil gesichert, geht es dem Ziele entgegen. Bei fast völliger Aufheiterung erwartet uns hier im Belvédère eine schmackhafte Suppe, und dann bewundern wir aus nächster Nähe das oben leicht verhüllte «Horä». Dem Reiz, einen Besuch dem Einstieg des weltbekannten Hörnligrates zu machen, können ein paar Kameraden nicht widerstehen. Bei zunehmender Einnebelung geht es wieder zum Schwarzsee hinunter. Dort übernimmt die Gondelbahn die Hälfte der Gruppe, während die andere Hälfte über die Stafelalp und Zum See zu Fuss ins Tal gelangt. Marschzeit 7 Stunden.

Die Gruppe B startet ebenfalls von Schwarzsee, geht über die Stafelalp und lässt sich beim Furi mit der Gondel nach Zermatt gleiten.

6. Tag: Der Nebel will uns nicht verlassen, als wir von Sunnegga über Tufteren zur Obersattla, P. 2670, aufsteigen. Blühende Edelweisse und ein Defilee von zwei Rudeln Gemsen – die Zählung variiert zwischen 60 und 80 Tieren – entschädigen die entgangene Aussicht. Nach einem einstündigen Abstieg auf die Täschalp stärken wir uns mit einer guten Suppe, wieder bei Sonnenschein auf der Terrasse des dortigen Beizleins. Während ein Teil der Gruppe direkt nach Täsch absteigt, kehrt die andere auf dem neuen untern Wanderweg zur Tufteren zurück und von hier auf dem Waldpfade zu Tal. Marschzeit 7 Stunden.

Die *B-Gruppe* wählt die Route ab Sunnegga über Grindji und Grünsee zur Riffelalp hinüber.

7. Tag: Wegen der unsicheren Wetterlage wird auf allgemeinen Wunsch das Mettelhorn mit dem 9 m höheren Oberrothorn, ausgewechselt. P. 3415, Ab Blauherd, P. 2522, steigen wir bei aufhellendem Wetter zum Furggi. Kamerad Hans Wenger übernimmt hier die Hälfte der Gruppe und geht über Tufteren, Sunnegga und Findelen mit ihr ins Tal hinunter. Ihr aufgestauter Durst wird erst in der Sunnegga-Wirtschaft gestillt, dies nachdem der Tufteren-Wirt keinen Wert auf Veteranenbesuch legt! Vom Furggi auf gemächlichem Zickzackweg erreicht zwei Stunden später die zweite Gruppe das Endziel. Auf der gleichen Route zurück zum Furggi, P. 2981, und dann hinauf zum Unterrothorn, P. 3103, und schon lockt das steinige und luftige Weglein über den Ritzengrat zum Abstieg auf die Tufteren. Auf die «Sunnegga-Métro» wird heroisch verzichtet, so dass beim Abstieg eine Totalhöhendifferenz von nahe 2000 m überwunden wird. Eine beachtliche Veteranenleistung. Marschzeit 7 Stunden.

Von der begeisterten Beschreibung ihrer Kameraden überzeugt, nimmt eine Dreier-B-Gruppe den unteren Höhenweg Sunnegga-Tufteren-Täschalp und gelangt von dort auf Strässchen und Weglein nach Täsch. Auch sie war von dieser Route des Lobes voll. Unter der bewährten Leitung von Tourenchef Charly verläuft die Schlussfeier in ausgezeichneter Stimmung. Wegen Unpässlichkeit sind leider die beiden Fred nicht mehr dabei, und aus andern Gründen mussten drei weitere Kameraden Zermatt vorzeitig verlassen. Albert Binggeli hatte bereits am Vorabend von uns Abschied genommen. Für seinen grossen Beitrag zur Unterhaltung, aber auch für gespendete Tranksame wurde herzlich gedankt und ihm und seiner Gemahlin zur bevorstehenden goldenen Hochzeit die besten Wünsche mitgegeben. Anerkennung und Dank werden auch den Leitern Paul Ulmer (Gruppe B), Hans Wenger (Unterrothorn), dem treuen und wachsamen Bewacher und Schlussmann, Otto Zimmermann, sowie dem leider abwesenden Fritz Felber für seine wertvolle Mitarbeit zuteil. Sichtlich gerührt vor Freude, kann der Organisator der Tourenwoche eine eingravierte Walliser Zinnkanne vom Tourenchef entgegennehmen. Er spricht allen Teilnehmern den wärmsten Dank aus. Ein solcher gebührt auch der «Sonnen»-Leitung und ihrem Personal. Unterkunft, Bedienung und Verpflegung waren hervorragend, somit ein in jeder Beziehung empfehlenswerter Gasthof am Triftbach. JZ

Südrampe

Veteranentour vom 27. August 1981 Tourenleiter: Emil Müller

15 (mehr oder weniger vollständig) Teilnehmende, Alter 67–86

Maximal war das Wetter, optimal die Stimmung, minimal die ebenen Wegstrecken. Etwa um 9 Uhr starteten wir in Ausserberg dem sonnigen Südhang des Goms entlang zur Baltschiederbrücke. Links und rechts des Weges kann man stets die vielen Suonen (Bisses) beobachten, deren 600jähriges Bestehen dieses Jahr in Ausserberg gefeiert wird.

In Lalden war's Zeit zum Lunch, und um 14 Uhr trafen wir bereits im Briger-Bad ein. Es ist eine auf Privatinitiative geschaffene Touristenattraktion geworden mit einem mitreissenden Schnellstrom-Labyrinth. Erwähnt seien noch der herrliche Blick auf die Mischabelgruppe und die reiche Natur mit Pflanzen und selten mehr zu sehenden Schmetterlingen.

Den poetischen Abschluss in Brig lieferte – wer anders – unser Gurtenvogt Erich Hegi: «Alles was Erfolg bringt heisst heut Knüller, So ein Knüller ist demnach auch Emil Müller, Denn sein Grosserfolg von heut ist unbestritten!

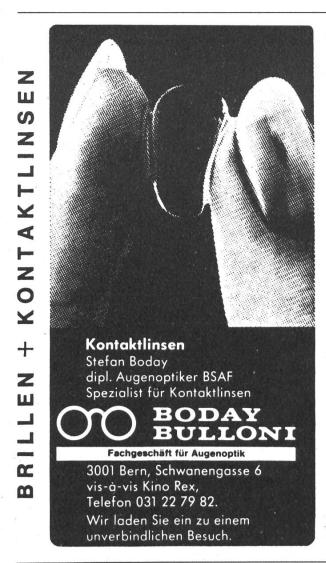
Erst ist er mit uns bis Ausserberg geritten, Hat dann auf der weltberühmten Süden-Rampe

Fünfzehn Berner Veteranen mache z'trampe, Zehn noch eisern, fünf nur temporär,

Weil für diese fünf der ganze Weg zu schwär! Alle trafen sich nach Marsch an sonnenwarmen Halden

Pünktlich, wie es abgemacht, alsdann in Lalden.

Dann ging es auf recht gebirgem Pfad Ziemlich steil bergab ins schöne Briger-Bad. Dort war der Erfolg von Emil krass: Alle stürzten in das radioaktive Nass,



Was den meisten grosse Freude brachte, So dass ich für unsre Veteranenzukunft dachte:

Jeder Leiter hat fortan ab morgen Nun nach jedem Bummel strikt dafür zu sorgen,

Dass die Veteranen stets im Wasserlanden, Statt in einer Beiz still zu versanden.

Doch gebadet wird nicht hochmodern ganz nackt,

Denn uns hat die dumme Sexwut nicht gepackt! –

Dir, o Emil, danken wir recht herzlich, Und es ist für alle ziemlich schmerzlich, Dass, auch wenn das Baden nach den Touren man sehr liebt,

Es halt viel zu wenig Briger-Bedli gibt!»

E.S.

Bern Nr. 12 – 1981 58. Jahrgang Erscheint 12 × jährlich, Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern Zustellung an alle Sektionsmitglieder Jahresabonnement Fr. 5.– Einzelnummer Fr. – .50 Adressänderungen sind der PTT mitzuteilen. Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15 a, 3098 Köniz, Telefon 53 26 84 Druck, Expedition und Inseratenannahme: Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern Telefon 23 23 23 Postscheck 30 - 169



STÄGER-Berg + Skisport

Mürren

(1623 m ü. M.) beim Hotel Mürren Tel. 036 55 23 55

Bern

vis-à-vis der Parkplätze auf der Schützenmatte Bollwerk 31,3011 Bern Tel. 031 224477 (auch Versandabteilung)

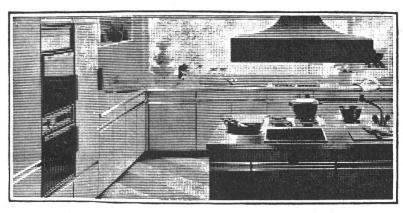
Sie möchten von Herrn Munter bedient werden?

Ab sofort möglich: jeden Donnerstag und Freitag bei STÄGER-SPORT in Bern

Werner Munter, geboren 1941, ist Bergführer in Bern. In 25 Jahren unternahm er als aktiver Bergsteiger mehr als 1500 Bergtouren, darunter Erstbegehungen in den Berner Alpen und in Grönland. Er bestieg den Pik Korjenewskaja (7110 m) im Pamir und durchstieg die meisten grossen Nordwände der Berner Alpen. Er ist Gründungsmitglied der UIAA-Sicherheitskommission und verfasste grundlegende Artikel über Theorie und Praxis der dynamischen Sicherung.

Erfinder der Halbmastwurfsicherung und der Munterbremse.

Autor der Hallwag-Lehrbücher über Bergsteigen und Lawinenkunde.





Permanente Ausstellung

SieMatic

Lüthy + Zürcher AG Einbauküchen, Innenausbau Gerbestrasse 2 ab 1. 1. 81: Lötschenstr. 3 3072 Ostermundigen Tel. 031 51 58 51

Drucksachen für Vereine Verwaltungen Industrie Werbung Büro, Private Druck ist unsere Stärke



Buch + Offsetdruck Haeni AG Belpstr. 67 3007 Bern 45 04 44

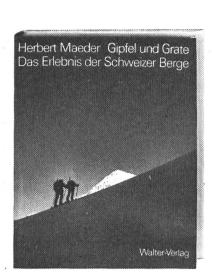
Weil wir ganz in Ihrer Nähe sind

... können wir Ihnen auch sofort helfen. Sprechen Sie deshalb mit uns über alle Versicherungsfragen.

> Generalagentur Bern Bubenbergplatz 8, \$\mathcal{E}\$ 22 48 11

> > Schweizerische Mobiliar
> > Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher



Herbert Maeder, Gipfel und Grate Das Erlebnis der Schweizer Berge Grossbildband mit 203 Farbbildern, 228 Seiten, mit 12 Erlebnisberichten, Zeittafel und Gipfelverzeichnis. Leinen Fr. 76.—

Francke

Bücher-Books-Livres-Libri von Werdt-Passage / Neuengasse 43 **3001 Bern** Telefon 22 17 15

Gönnen Sie sich für Ihre Geldangelegenheiten eine gute Bank!



Schweizerischer Bankverein

3001 Bern Bärenplatz 8 Ø 031 662111 3018 Bern-Bümpliz Brünnenstrasse 126 Ø 031 553055 3321 Schönbühl «Shoppyland» Ø 031 852785